

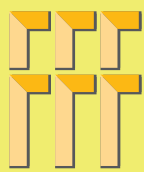
FFF

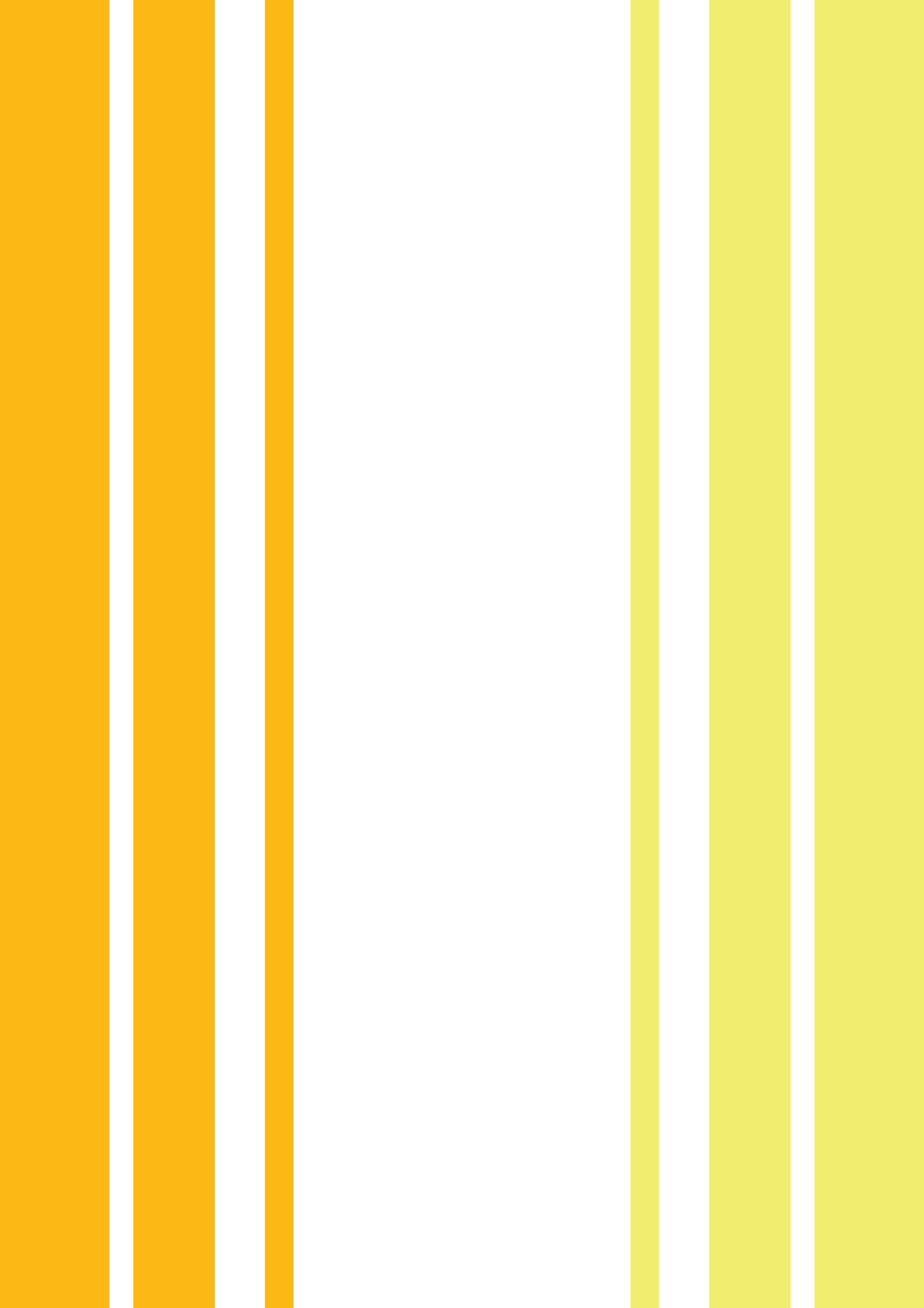
JAHRESBERICHT

Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche

2010

Kompetent  
für Fenster



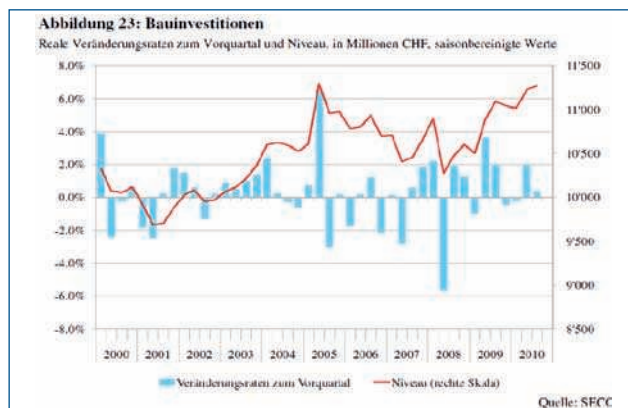


## DIE BAUBRANCHE – STARK TROTZ WIRTSCHAFTSKRISE – UND DIE ZUKUNFT?

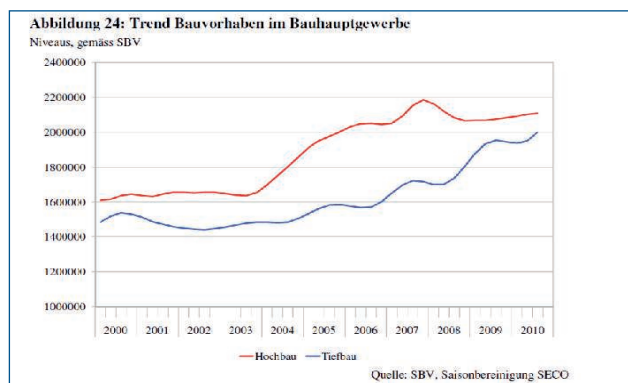
Die Schweizer Wirtschaft kam relativ glimpflich durch die Rezession 2009 und verzeichnete 2010 eine kräftige Erholung, welche auch den Arbeitsmarkt erfasst hat. Für das Gesamtjahr 2010 zeichnet sich ein starkes Wirtschaftswachstum von 2,7% ab. Trotz der bislang noch lebhaften Wachstumsdynamik der Schweizer Wirtschaft verdichten sich aber die Anzeichen einer Verschlechterung der Exportentwicklung. Bislang sind die negativen Tendenzen bei den Frühindikatoren aber noch wenig ausgeprägt, was gegen einen schnellen Abschwung spricht. Als Folge der ausenwirtschaftlichen Dämpfung rechnet die Expertengruppe des SECO für 2011 mit einer spürbaren Konjunkturabkühlung in der Schweiz. Dank einer anhaltend robusten Konjunktur im Inland dürfte die Abschwächung insgesamt aber in relativ mildem Rahmen verlaufen. Für das BIP-Wachstum im Jahr 2011 wird neu eine Verlangsamung auf 1,5% prognostiziert, was leicht über der bisherigen Prognose (+1,2%) liegt. Der weitere Ausblick für das Jahr 2012 hängt vor allem an der weltwirtschaftlichen Verfassung und an der Wechselkursentwicklung. Unter der Voraussetzung einer allmählichen Verbesserung der ausenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dürfte das Wachstum 2012 langsam wieder an Schwung gewinnen (+1,9%). In den kommenden Monaten könnte der Rückgang bei der Arbeitslosigkeit noch weiter anhalten, im Verlauf des Jahres 2011 dürfte aber die Luft für eine weitere Verbesserung am Arbeitsmarkt angesichts des erwarteten tieferen BIP-Wachstums zunehmend dünn werden. Für die Arbeitslosenquote werden Jahresdurchschnittswerte von 3,8% für 2010, 3,4% für 2011 und ebenfalls 3,4% für 2012 prognostiziert.

Gemäss SECO bestehen die Risiken für die wenig gefestigte weltwirtschaftliche Situation in der weiterhin angespannten Lage an den Finanzmärkten, und die ungelöste Verschuldungsproblematik vieler Industrieländer bergen indes erhebliche Risiken für die Konjunkturentwicklung 2011 und 2012. Diese weltwirtschaftlichen Schwachpunkte bergen für die Schweiz das Risiko für einen anhaltenden Aufwertungsdruck auf den Franken. Besonders ungünstig wäre eine fortgesetzte Frankenaufwertung in Verbindung mit einer starken Verschlechterung der internationalen Konjunktur. Demgegenüber besteht ein gewisses positives Risiko darin, dass sich die Schweizer Binnenkonjunktur auch in den nächsten beiden Jahren weiterhin über den Erwartungen entwickeln könnte, was die ausenwirtschaftlich bedingte Konjunkturdelle noch mehr abfedern würde.

Die Aufwärtstendenz bei den Bauinvestitionen hat sich auch im 3. Quartal fortgesetzt. Sie stiegen im Vergleich zum Vorquartal um 0,4%. Dies ist ein weiteres Indiz für die zurzeit sehr starke Verfassung der Binnenkonjunktur. Abbildung 23 zeigt eindrücklich, dass die Rezession in der Bauindustrie, wie auch in anderen Teilen der Binnenwirtschaft, kaum Spuren hinterlassen hatte. Im abgelaufenen Quartal wurde das höchste Niveau seit 2005 erreicht. Nur während des (übertriebenen) Baubooms zu Beginn der Neunzigerjahre war das reale Niveau noch ein bisschen höher. Als weiteres Zeichen für die gute Baukonjunktur ist die Preisentwicklung zu werten. Die Baupreise sind im 3. Quartal, wie bereits im 2. Quartal, erneut um 1% (gegenüber Vorjahr) gestiegen.



Die vom Schweizerischen Baumeisterverband publizierten Zahlen bestätigen diesen Eindruck. So sind die geplanten Bauvorhaben (Abbildung 24) bei den befragten Firmen nach wie vor sehr hoch. Diese waren beim Tiefbau in der ersten Jahreshälfte konstant bis leicht negativ, hatten im 3. Quartal jedoch wieder einen markanten Schub erhalten, was sich in den kommenden Quartalen positiv auf die Bautätigkeit auswirken sollte. Die Tendenz im Hochbau ist schwieriger zu interpretieren. Ein klarer Trend ist zurzeit nicht erkennbar. Eine Seitwärtsbewegung im Hochbau scheint als das wahrscheinlichste Szenarium. Der gute Wirtschaftsverlauf, die tiefen Zinsen und die Einwanderung sollten weiterhin für eine hohe Nachfrage nach Wohneigentum sorgen.



Grundsätzlich kann die Fensterbranche auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Die Konsequenzen der Finanzkrise aus dem 2008 hatten positive Einflüsse auf die Bauwirtschaft. Die Investitionen in nachhaltige Bereiche wie Wohneigentum und energetische Sanierungen sind allgegenwärtig. Zusammen mit den nationalen Förderkonzepten für Gebäudehüllensanierungen ergeben sich für die Schweizer Fensterbranche eine sehr gute Ausgangslage und das auch für die Zukunft. Gespräche im 2010 mit sehr vielen Unternehmern und Investoren haben gezeigt, dass die Auslastung der Fensterbauer über das ganze 2010 hervorragend war. Gezeigt hat sich das in den Aussagen «wir müssen froh sein, dass wir überhaupt noch Fenster bekommen in diesem Jahr». Die enorme Nachfrage nach Fenstern zeigt sich jedoch auch in der Importsta-

# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

tistik. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Import von Fertigfenstern um fast 10% zugenommen.

In der Schweizer Fensterbranche wird seit Jahren stetig und somit kontinuierlich in Gebäude, Maschinen, Infrastruktur und Systemtechnologien investiert. Der Industrialisierungsprozess wird in der Branche stetig fortgesetzt und hat in der Breite ein sehr gutes Niveau erreicht. Im internationalen Vergleich kann sich die Branche sehr gut behaupten. Der sehr grosse freiwillige Anteil an Fenstern mit einem U-Wert von  $1,0\text{W/m}^2\text{K}$  ist in keinem anderen europäischen Land so hoch

wie in der Schweiz. Zusätzlich wurde die Gesetzgebung dahingehend verschärft, dass die Mindestanforderungen für 2-flg. Standardfenster nur noch einen Verlust (U-Wert) von  $1,3\text{W/m}^2\text{K}$  vorweisen dürfen. Der Zielwert wurde in der Gesetzgebung auf den sehr ehrgeizigen Zielwert von  $0,9\text{W/m}^2\text{K}$  gesetzt. Dieser formulierte Zielwert wäre für eine generelle Umsetzung in der Praxis eine fast utopische Vorgabe, die nicht nur die Hersteller fordern würde, sondern auch die Bauherren und Investoren an die Grenzen des Machbaren bringen würde. Fenstersysteme mit diesen Zielwerten sind heute im Nischenbereich Realität.

## GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Geschäftsstelle hat auch im Jahr 2010 hervorragende Arbeit geleistet. Bereits 2009 zeigte sich, dass die Kapazitätsgrenzen mit zwei Personen mehr als erreicht sind. Aus diesem Grunde beschloss der Vorstand, den Bereich Technik mit einer zusätzlichen Person aufzustocken. Nach einem intensiven Selektionsverfahren konnten wir am 1. August 2010 mit Diplomingenieur Ulf Helle einen qualifizierten Techniker einstellen, welcher mit verschiedenen Projekten betraut wurde und zudem als Unterstützung für unseren Geschäftsführer Beat Rudin wirkt. Somit ist die Stellvertretung

im technischen Bereich gegeben und die Service-Leistungen für FFF-Mitglieder werden wesentlich erhöht. Die Zusammenarbeit zwischen Sekretariat, Technik, IT-Betreuung, Buchhaltung und Vorstand funktioniert perfekt, trotz der hohen Belastung aller Beteiligten und in einem Umfeld permanenten Wandels. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern, Beat Rudin, Geschäftsführer und Leiter Technik, Silvia Heidegger, Leiterin Administration, Ulf Helle, Technik, Beat Graber, Buchhaltung und Armin Heidegger, IT-Betreuung, im Namen des Vorstandes und den Mitgliedern danken.

## VORSTAND

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden 6 offizielle Vorstandssitzungen statt. Zusätzlich fanden diverse Sitzungen in Arbeitsgruppen statt. Auch wurden mehrere Besprechungen und Sitzungen mit befreundeten Verbänden und Organisationen durchgeführt. Der Vorstand behandelte die Standardtraktanden und befasste sich zusammen mit der Geschäftsstelle mit folgenden Themen:

- Aus- und Weiteraufbau Geschäftsstelle in Bachenbülach
- Präsidentensuche
- Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern
- Mittel- und langfristige Planung des FFF
- Erarbeiten von Grundlagen für die Statutenrevision des VSSM
- Grundlagen erarbeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem SZFF
- Generelle Branchenübergreifende Themen mit dem Verband Gebäudehülle Schweiz, Bauenschweiz, CRB, SIGAB, SZFF, HIS, Lignum, PVCH
- Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen der Produktnorm und der damit verpflichtenden WPK
- Neues Qualitäts-Signet für die Fensterbranche
- Überarbeitung von verschiedenen technischen Merkblättern wie Oberflächenbehandlung, Schallschutz, Bauanschlüsse usw.
- Minergie und Minergie-P Reglemente

- Umsetzung des Werbekonzept für Schweizer Fenster und Berufsbild
- Erarbeiten und erteilen von mehreren Schulungsthemen gemäss Ausbildungskonzept
- Erarbeiten von Grundlagen für die Modulkurse zusammen mit der BFH – AHB
- Präsidieren des FAT Team Bereich «Fenster». Gremium, welches die Oberaufsicht über die FFF/VSSM Modulkurse hat.
- Überarbeitung des Lehrmittels «Modellehrgang»

Die Aufgaben und die damit anfallende Arbeit für das Präsidium sind enorm. Aus diesem Grund war es ein sehr gute Entscheidung, das Präsidium auf zwei Personen aufzuteilen. Sepp Bucher und der Schreibende können heute auf ein intensives, interessantes, erfolgreiches und schönes Jahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern und Vorstandskollegen war sehr gut. Die Vorstandsmitglieder waren sich ihrer Verantwortung und Aufgaben bewusst und halfen tatkräftig mit, die Zukunft des FFF langfristig zu planen. Das gegenseitige Vertrauen wissen wir alle sehr zu schätzen. Auch in den einzelnen Kommissionen wurde intensiv gearbeitet. Die Doppelbelastung des Vorsitzes der technischen Kommission und Aus- und Weiterbildungskommission zusammen mit dem Präsidium verlief planmässig, konnten doch unzählige Arbeiten im Rahmen der Doppelfunktion verbunden werden. Auch neue Projekte wurden in Angriff genommen und wir sind auf gutem Wege. Die Obmänner der einzelnen Kommissionen sind bestrebt, das hochstehende Niveau aufrechtzuerhalten.



# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

Der Vorstand ist überzeugt, dass eine Neuorganisation für den Bereich Marketing notwendig ist. Die Änderung sieht vor, die Verantwortung für diesen Bereich künftig anstelle einer Kommission einem Vorstandsmitglied zu übertragen. Zur Unterstützung und Umsetzung des Marketing-Verantwortlichen können projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet werden. Die neue Organisation wird nach der GV 2011 in Kraft gesetzt.

Mit dem VSSM wurde vereinbart, dass künftig der ZV ein Mitglied in den Vorstand des FFF delegiert. In der Person von Jürg Rothenbühler wurde vom VSSM ein Vertreter bestimmt, der nebst der Erfahrung als Vertreter des VSSM im VST (Türenverband) und als Inhaber einer Schreinerei Erfahrungen im Umgang mit Fenstern mitbringt. An dieser Stelle möchte wir Herrn Rothenbühler für die Bereitschaft danken, die Anliegen des FFF im VSSM und umgekehrt zu vertreten.

## GPK

Unsere beiden GPK Mitglieder, Rolf Hunkeler und Reto Riedberger, werden nach wie vor laufend über unsere Arbeiten und Aktivitäten orientiert. Sie stehen uns jederzeit mit Rat und Tat zu Verfügung und zeigen grosses Interesse an den

Verbandsgeschehnissen. Kritiken seitens der GPK nimmt der Vorstand ernst, konnten doch bis heute immer einvernehmliche, gute und vorteilhafte Lösungen erarbeitet werden.

## BRANDSCHUTZ / EINBRUCHSCHUTZ-FENSTER

Der Brandschutz unterliegt permanent der Weiterentwicklung. Jährlich kommen Erweiterungen dazu, die es ermöglichen, den Lizenznehmern zusätzliche Konstruktionen für den Alltag freizugeben. Zurzeit laufen Abklärungen, wie die Palette der zugelassenen Isoliergläser erweitert werden kann.

Im Projekt Einbruchschutz wurden verschiedene Vorprüfungen durchgeführt. Zurzeit stehen wir kurz davor, die

Modifikationen für ein funktionierendes Element zu kennen. Ziel ist es, anhand noch durchzuführender Prüfungen, den Verarbeitern für verschiedene Fenstersysteme Prüfzeugnisse zur Verfügung stellen zu können. Die Weiterführung des Projektes wird abhängig davon sein, wie weit es von den Systemgebern mitgetragen und unterstützt wird. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von J. Bucher).

## AUS- UND WEITERBILDUNG

Das Kursprogramm und die Modulkurse, die im Kursprogramm 2010/11 ausgeschrieben wurden, konnten alle wie geplant erfolgreich angeboten werden. Die Teilnehmerzahlen an den Kursen zeigen eindeutig, dass der Wunsch nach Informationen zu den verschiedenen branchenrelevanten Themen vorhanden ist. Ein grosses Anliegen ist der Aus- und

Weiterbildungskommission, dass der Modellehrgang, der aus dem Jahr 2003 stammt, überarbeitet werden kann, damit er wieder den aktuellen Gegebenheiten entspricht. Die Arbeit wurde 2010 in Angriff genommen und wird aufgrund der vielen weiteren Aufgaben des Verbands bis 2012 dauern. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von J. Knill)

## MARKETINGKOMMISSION

Der Vorstand hat 2010 entschieden, den Bereich Marketing neu zu organisieren ist. Die Marketingkommission wird es in der bis heute bestehenden Struktur nicht mehr geben. Neu wird ein Vorstandsmitglied für das Ressort Marketing verantwortlich sein. Die bis anhin ständige Kommission wird aufge-

löst und nur noch projektbezogen, der Aufgabe entsprechend zusammengesetzt, eine Arbeitsgruppe gebildet. Der Vorsitz der jeweiligen Arbeitsgruppe wird durch das verantwortliche Vorstandsmitglied gestellt. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von F. Schaad)

## BRANCHENPANEL

Der Vorstand hat dieses Jahr entschieden, das Branchenpanel nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Wir erachten es als sehr wichtig, dass Erhebungen für die Branche stattfinden. Schade ist, dass sehr wenige Firmen daran teilnehmen. Aus diesem Grund hat der Vorstand entschieden, den Fragekatalog anzupassen, sodass das Ausfüllen der Unterlagen nicht mehr als max. 10 bis 15 Minuten dauern soll. Die Anpassungen werden mit der Absicht vorgenommen, dass mehr Firmen teilnehmen um ein repräsentativeres Ergebnis

für die Branche zu erzielen. Leider gibt es bis heute keine verlässlichen Branchenkenntzahlen, die Auskunft geben wie viele Fenster tatsächlich zum Kunden finden. Wir werden in einem neuen Anlauf versuchen, diese Lücke für den Markt CH zu schliessen. Schlussendlich sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und bitten Sie darum, an der Umfrage, die voraussichtlich durch das neutrale Institut der BFH-AHB durchgeführt wird, teilzunehmen. Wir können Ihnen versichern, dass die Daten alle vertraulich behandelt werden.

# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

## Q-SIGNETE

Das FFF-Qualitätssignet wurde grundlegend überarbeitet und in seinen Anforderungen und seiner Aussagekraft neu positioniert – auch in Abstimmung mit den Anforderungen an die Konformitätsbewertung (CE-Kennzeichnung). Nachfolgend einige der wichtigen Aspekte zu diesen Themen.

- Die Typen «Holz», «Holz-Metall» oder «Kunststoff» werden nicht mehr separat ausgezeichnet. Das Signet «Schweizer Qualitätsfenster geprüft» garantiert künftig die Produktions- und Produktqualität aller Fenster und Fenstertüren, die unsere Produktionswerkstätten verlassen und den Gesamtanforderungen entsprechen. Das neue FFF-Qualitätssignet fokussiert also nicht mehr die Produktqualität im engeren Sinne, sondern den gesamten Herstellungsprozess.
- Der FFF hat das neue Qualitätssignet auf die europäischen Normen, insbesondere auf die Konformitätsbewertung abgestimmt. Betriebe mit dem FFF-Qualitätssignet erhalten künftig die Grundlagen zur CE Kennzeichnung für Exporte in den EU-Raum weitestgehend. Der Weg dazu führt über die Erstprüfung durch Hersteller oder Systemgeber und über die werkseigene Produktionskontrolle (WPK).
- Zum besseren Verständnis: Das «FFF-Qualitätssignet» ist eine Auszeichnung, mit welcher der FFF die Erfüllung höchster qualitativer Anforderungen rund um Produktion und Produkt anerkennt. Diese Anforderungen übertreffen jene der CE-Kennzeichnung (insbesondere bei der Überwachung und Kontrolle der Produktion). Die CE-Kennzeichnung be-

deutet lediglich die Zugangserlaubnis zum europäischen Markt mittels Deklaration der Leistungseigenschaften. Sie ist nicht als Qualitätslabel zu verstehen.

- Die CE-Kennzeichnung ist für Exporte in die EU und in den EWR (Norwegen, Island, Liechtenstein) seit dem 1. Februar 2010 Pflicht.
- Hersteller, die nur den Schweizer Markt beliefern, müssen ihre Produkte ebenso wie für die CE-Kennzeichnung einer Konformitätsbewertung (Erstprüfung und WPK) unterziehen, um die auch in der Schweiz vorgeschriebene Konformitätserklärung ausstellen zu können. Dies gilt auch für Betriebe ohne FFF-Qualitätssignet, allerdings ohne die Sicherheit einer vom Fachverband geprüften Lösung.
- Für in der Schweiz hergestellte und montierte Fenster und Türen besteht – wie bisher – auch weiterhin keine Pflicht zur CE-Kennzeichnung.

Mit dieser Lösung ist der Vorstand überzeugt, ein gutes Instrument für den Fensterbauer erarbeitet zu haben in dem er die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen mit einem praktischen Nutzen «dem FFF Q-Signet» verbinden kann. Weiter bekommt der Unternehmer mit dieser Lösung eine Rechtssicherheit, die er für die Zukunft benötigt um die rechtlichen Grundlagen, dem Bauproduktgesetz «BauPG 933.0 und SN EN 14351-1 + A1, gerecht zu werden. (Bitte beachten Sie den separaten Bericht von F. Jäger und J. Bucher)

## MINERGIE UND MINERGIE P

Per 1.1.2010 wurde aus bekannten Gründen die Zertifizierungsstelle für das Label Minergie-Modul Fenster von der SZFF übernommen. Zusammen mit dem FFF und je einem Vertreter der EMPA und der BFH-AHB werden die Zertifikate für das Minergie-Modul Fenster durch die Zertifizierungskommission Minergie vergeben. Daneben wird in einer Reglementscommission das Reglement für die Vergabe der Zertifikate weiterentwickelt. So konnten bereits auf Anfang

2010 die Anforderungen an Hebeschiebetüren und Schiebetüren und Minergie-P festgelegt werden. In dieser Kommission ist der FFF nach wie vor vertreten und somit an der Gestaltung von neuen Anforderungen mitbeteiligt. Für beide Kommissionen konnte 2010 eine Geschäftsordnung verabschiedet werden, in welchen die Kompetenzen und Aufgaben geregelt sind.

## REPRÄSENTATIONEN

Im Geschäftsjahr 2010 verlief die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen sehr gut und die Beziehungen wurden gepflegt. Insbesondere die guten Kontakte zur BFH-AHB Biel und zum VSSM Schweiz, SIGAB, Bauenschweiz, SZFF, Gebäudehülle Schweiz, Lignum, PVCH, usw. sind für uns in vielen Belangen äusserst wichtig.

Im Speziellen möchten wir die Gespräche mit dem VSSM erwähnen. Dabei ging es um die neuen Statuten, welche die Delegierten in Davos angenommen haben. Somit gelten die neuen Statuten auch für den FFF und sind in den nächsten drei Jahren entsprechend umzusetzen. Der Vorstand des FFF ist nicht wirklich glücklich mit dieser Lösung. Der Grund liegt darin, dass sich verschiedene verwaltungstechnische Punk-

te für den FFF und seine Mitglieder ändern werden. Der Vorstand ist einstimmig der Meinung, dass die Verschiebung der verwaltungstechnischen Aufgaben nicht Aufgabe des FFF ist, da für den Fachverband die technische Auseinandersetzung mit dem Bauteil Fenster klar im Vordergrund steht.

Auf eine andere intensive und herausfordernde Aufgabe möchten wir an dieser Stelle hinweisen. Der FFF und SZFF haben sich in einem Grundsatzgespräch geeinigt, dass die Zusammenarbeit neu geregelt werden soll. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet in der Herr A. Stebler und Herr A. Tobler seitens der SZFF und das Co-Präsidium des FFF mit Josef Bucher und Josef Knill vertreten sind. Wir haben die Aufgabe, Überschneidungen der beiden Verbände in ei-



# BERICHT DER CO-PRÄSIDENTEN

nem ersten Schritt festzustellen. In einem zweiten Schritt sollen, so weit möglich, Doppelspurigkeiten eliminiert werden. Die Aufgaben sollten so verteilt werden, dass möglichst eine gemeinsame Strategie in Bezug auf das Bauteil Fenster entsteht. Die neu zu definierende Zusammenarbeit und die entsprechende Strategie wird eine wesentliche Aufgabe im Jahr 2011 sein. Für die Branche ist es von sehr grosser Wichtigkeit, dass die Sprache der beiden Verbände die gleiche ist. Auch wenn die Mitglieder unterschiedlichen GAV unterstellt sind.

Ich möchte an dieser Stellen sämtlichen Organisation für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bestens danken.

## WORTE DES DANKES

Sehr geehrte Verbandsmitglieder,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der schweizerische Fachverband für Fenster und Fassade FFF als Branchenvertreter möchte Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue zu unserem Verband danken. Wir werden in Zukunft die anspruchsvolle Verbandsaufgabe noch stärker wahrnehmen und Sie in Ihrer Arbeit unterstützen. Die Einflüsse auf die Branche in technischer, gesetzlicher und politischer Hinsicht nehmen permanent zu. Das Bauteil Fenster ist enormen Veränderungen unterworfen. Das Fenster muss nicht nur schön sein, sondern auch sparsam im Energieverlust, um nur zwei Punkte von vielen zu nennen. Die Wunschliste an das Bauteil Fenster ist fast unendlich und erweitert sich permanent. Um in Ihrem Sinn zu handeln, sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen, damit wir uns stetig und zielgerichtet für Sie und somit für die Branche einsetzen können.

Insbesondere möchte ich meinen Vorstandskollegen und den beiden Herren der GPK für ihren enormen Aufwand, ihren Einsatz und ihre grossen Leistungen danken. Sie alle haben uns tatkräftig unterstützt und dank Ihrem Einsatz dürfen wir auf ein intensives und sehr positives Geschäftsjahr zurückblicken.

Nach wie vor repräsentiert unser Fachverband rund Fr. 1,5 Mrd. Umsatzvolumen. Deshalb erachten wir es als unsere Pflicht, im Interesse unserer Verbandsmitglieder, zusammen zuhalten und gemeinsam für die Fensterbranche einzustehen. Nach dem Motto «Gemeinsam stark» soll jeder Fensterproduzent unserem Verband angehören. Mit unserer Homepage und unserer Geschäftsstelle möchten wir mithelfen, Schweizer Qualitäts-Fenster und deren Branche zum Erfolg zu führen.

Die Aussichten für die Fensterbranche sind sehr gut. Energie-sparen ist im Trend!

Mit unseren engagierten Angestellten konnten an der FFF-Geschäftsstelle alle anfallenden Arbeiten optimal bewältigt werden, und ich möchte den Mitarbeitenden unseren grossen Dank aussprechen. Mit ihrem überdurchschnittlichen Einsatz tragen sie wesentlich dazu bei, unseren Branchenverband mitzugestalten und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Ich möchte aber auch allen anderen Personen, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Geschäftsjahres 2010 beigetragen haben, ganz herzlich danken.

Ihre Co-Präsidenten Josef Bucher  
und der schreibende Josef Knill

Im Januar 2011

# GENERALVERSAMMLUNG/VORSTAND

## GENERALVERSAMMLUNG

DATUM	SITZUNGSORT	TRAKTANDEN
19. März 2010	Kartause Ittingen in Warth	Ordentliche Generalversammlung

## VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE



**Josef Bucher**  
Co-Präsident ab 19. März 2010  
Obmann Technische Kommission



**Josef Knill**  
Co-Präsident ab 19. März 2010  
Obmann Ausbildungskommission



**Kurt Stutz**  
Präsident bis 19. März 2010



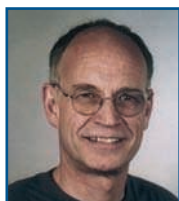
**Andrea Joos**  
Vertreter Zulieferanten  
Ausbildungskommission



**Bernhard Aerni**  
Ressortleiter Finanzen



**Franz Schaad**  
Obmann Marketingkommission



**Fritz Jäger**  
Obmann Signetkommission



**Paul Schöni**  
Normen  
Verbindung zu internationalen  
Organisationen



**Beat Rudin**  
Geschäftsführer FFF  
Leiter Technik



**Silvia Heidegger**  
Leiterin Administration FFF



**Ulf Helle**  
Techniker FFF  
ab 1. August 2010



**Beat Graber**  
Buchhaltung/Personal

**Austritt:** Kurt Stutz hat per GV 2010 als Präsident demissioniert und ist aus dem Vorstand ausgetreten. Kurt Stutz führte den Verband während seiner fünfjährigen Amtszeit durch eine schwierige Phase in sichere Bahnen. Sein Engagement für den FFF wurde herzlich verdankt und feierlich gewürdigt.





## BERICHT MARKETINGKOMMISSION



Die Marketingkommission kann in Zusammenarbeit mit der FFF-Geschäftsstelle eine Vielzahl von Tätigkeiten vorweisen.

Schwerpunkte waren die Weiterführung der Werbekampagne «Qualität hat einen Namen – schweizerfenster.ch» mit der wir auf den Werkplatz Schweiz und die Wertschöpfungskette rund um den Fenstertbau aufmerksam machen.

Mit Fachberichten rund ums Thema Fenster in verschiedenen Medien hat der FFF seine Fachkompetenz zum Ausdruck gebracht.

Gezielte Informationsbeschaffung findet heutzutage übers Internet statt. Die Homepage fensterverband.ch wurde kontinuierlich ausgebaut und à jour gehalten.

Nachfolgend Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern im Bereich Marketing:

### WERBEKAMPAGNE

«UND DER FRANKEN DREHT SICH IN DER SCHWEIZ»

«QUALITÄT HAT EINEN NAMEN – SCHWEIZERFENSTER.CH»

Schweizerfenster sind ein Wirtschaftszweig, welchem man Sorge tragen sollte. Das Schweizer Fenster ist ein Produkt, das im Inland immer noch einen Marktanteil von knapp 80% besitzt. In den letzten fünf Jahren haben die Importe jährlich um ca. 7,5 Mio. Franken zugelegt. Das entspricht einem Schweizer Fensterproduktionsbetrieb mit ca. 30 Mitarbeitern oder in fünf Jahren 150 Arbeitsplätze welche verloren gehen. Werden die Lieferanten und Dienstleistungen dazugerechnet, kommen etwa noch einmal 70 Arbeitsplätze hinzu. Die Kampagne «Qualität hat einen Namen – schweizerfenster.ch» sensibilisiert zugunsten der inländischen



Ausbildungs- und Arbeitsplätze, der Wertschöpfung, den Einnahmen für die Sozialwerke und vielem mehr. Machen Sie mit – Werbematerial steht zum Download bereit oder ist an der Geschäftsstelle erhältlich.

### WERBEMITTEL SCHWEIZERFENSTER.CH FÜR MITGLIEDER

Auf Verlangen stellt die Geschäftsstelle folgende Werbemittel an Mitglieder zu: Plakate gedruckt, Zehn Argumente als PDF-Datei zum Ausdruck und als Beilage zu Offerten, Kleber für Auto, Kleber für Briefpapier/Coverts.

### INSERATE WERBEKAMPAGNE SCHWEIZERFENSTER.CH

Der FFF hat im Jahr 2010 in folgenden Medien inseriert: Hauseigentümer, Schreinerzeitung, Das Einfamilienhaus, Architektur und Technik und im Hochparterre.

### HOMEPAGE SCHWEIZERFENSTER.CH

Die Website zur Kampagne ist unverändert online und vermittelt mit Argumenten und Bildern die Vorteile für Schweizerfenster.

### LASTWAGENWERBUNG SCHWEIZERFENSTER.CH



Die Marketingkommission konnte Zulieferbetriebe für Werbung auf Lastwagen gewinnen. Ab 2011 fahren diverse Lastwagen mit Werbung «Qualität hat einen Namen» auf Schweizer Strassen.

### FACHBERICHTE DES FFF

Folgende Fachberichte zu fensterspezifischen Themen wurden in verschiedenen Medien publiziert:

Hauseigentümer – «Klare Sicht zu jeder Tageszeit»

Schreinerzeitung – «Neues FFF-Qualitätssignet»

Wohnen und Bauen – «Schlecht ist eine Sanierung, wenn kein Gesamtkonzept vorliegt»

Hausbau und Energiemesse – «Vieles hängt vom Entscheid fürs richtige Fenster ab»

Der Hauswart – «Unterhalt Fenster- und Balkontüren – Wert-Erhalt dank Unterhalt»

## HOME PAGE WWW.FENSTERVERBAND.CH

Schnelle Information ist heute alles! 55.000 Besucher konnten die FFF-Website im Jahr 2010 verzeichnen und insgesamt wurden fast 300.000 Seiten besucht. Am stärksten nachgefragt wurde die Suche nach Fensterbaubetrieben, wo FFF-Mitgliedern eine exklusive Präsentations-Plattform geboten wird. An der Geschäftsstelle wird häufig nach Adressen von Fensterbauern gefragt und dabei auf die Homepage verwiesen, wo bequem aufgrund von Suchkriterien ein kompetenter Schweizer Fensterbauer gefunden werden kann.

Starke Frequenzen sind auch im Bereich «Fenster-Basiswissen» zu verzeichnen und weitere Informationen rund ums Fenster, die Bildung und den Verband.

Via Broschürenshop erfolgten nahezu alle Bestellungen. Zunehmend sind auch die Online-Anmeldungen für Kurse.

Den Mitgliedern werden im geschützten Bereich zusätzliche Dienstleistungen angeboten und die Website wird von der FFF-Geschäftsstelle permanent à jour gehalten. Der Stellenwert der Website ist gestiegen, ebenso wie die Anforderungen unserer Internet-Informationsgesellschaft sprunghaft wachsen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein Redesign der Homepage unumgänglich. Derzeit stossen wir mit der Homepage-Pflegesoftware (CMS) an enge Grenzen. Bereits im Jahr 2010 musste mit der Online-Ausgabe der Broschüre «Optimales Lüften» eine Sonderlösung realisiert werden. Sicherheitsmängel, die fehlende Mehrsprachigkeit und nur sehr aufwändige Erweiterungen in der Mitgliederdatenbank forcieren den Umbau ebenfalls.

Ein kompletter Neuaufbau der Homepage ist in Planung. Wir wollen die Homepage des FFF noch attraktiver gestalten, der Seite ein neues Gesicht verleihen, die Navigation noch übersichtlicher gestalten, die Shopfunktion und den Kurs-Anmeldbereich optimieren.

Für die FFF-Mitglieder ist eine Mediendatenbank geplant, welche permanent mit aktuellen Berichten aus der Fensterwelt gespeist und abfragbar wird. Ein zyklischer Newsletter soll die Mitglieder immer top-aktuell halten.

Derzeit bieten wir zusätzlichen Nutzen mit der Argus-Medienbeobachtung im Mitgliederbereich. Hierbei handelt es sich um fensterspezifische Berichte die wöchentlich gesammelt werden und eingesehen werden können. In der aktuellen Form können diese aber nur unzureichend dargestellt werden, da es keine Übersicht bzw. Suchfunktion gibt.

Weiter sind Werbemöglichkeiten für die Assoziierten Mitglieder vorgesehen, wie auch die optionale Ausbaumöglichkeit der jeweiligen Mitgliederseite beim FFF mit einer Bildergalerie und Platz für eigene Berichte.

Die Vorprogrammierung der Website für mehrere Sprachen soll den Ausbau in Richtung Romandie gewährleisten (wobei die Umsetzung ins französische nicht Teil dieses Projekts ist).

## ORGANISATION GENERALVERSAMMLUNG IN DER KARTAUSE ITTINGEN IN WARTH

Mit der Kartause Ittingen wurde ein stimmungsvoller Ort für die Austragung der Generalversammlung gewählt. Zum Einklang fand eine Führung durch das Ittinger Museum mit Einblick in das einmalige Ambiente und die Geschichte der Kartäuser statt.

Highlight der Generalversammlung war das FFF-Forum, welches durch Kurt Stutz eröffnet wurde mit anschliessender Grussbotschaft von Regierungsrätin Monika Knill.

Für das Forum konnten drei namhafte Referenten zu aktuellen Branchenthemen gewonnen werden:

Hans-Ulrich Bilger, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband – «Wertschöpfung im eigenen Land»

Andrea Paoli, Leiter Abteilung Energie Verwaltungsgebäude, Kanton Thurgau, Departement für Inneres und Volkswirtschaft – «Wir werfen das Geld nicht zum Fenster heraus»

Dr.-Ing. Benjamin Krick, Passivhaus Institut in Darmstadt – «Fenster im Passivhaus – Heizen mit der Sonne»

## INFO

Im Jahr 2010 sind von den Co-Präsidenten, den Kommissionsobmännern und von der Geschäftsstelle insgesamt 10 FFF-INFOs erstellt und an die FFF-Mitglieder via Post oder E-Mail versendet worden. Informiert wurde über die laufenden Geschäfte, Aktivitäten und Technik.

01 – Neujahrswünsche und Auszug Branchenpanel

02 – CE-Kennzeichnung in Europa und die Auswirkungen auf die Schweiz

03 – Branchenpanel 2009

04 – Nachfolge Präsidium

05 – Bericht Generalversammlung, Protokoll, Beitragserhebung, Weiterbildung, Technik

06 – Umfrage Schreinerpraktiker, Umfrage Branchenpanel

07 – Auswertung Umfrage Schreinerpraktiker EBA und Branchenpanel

08 – Medienbeobachtung und Website Optimales Lüften 4 sprachig

09 – Qualitätssignet und CE-Kennzeichnung

10 – Kursbroschüre 2011/2012



# MARKETINGKOMMISSION

## MITGLIEDER AKQUISITION

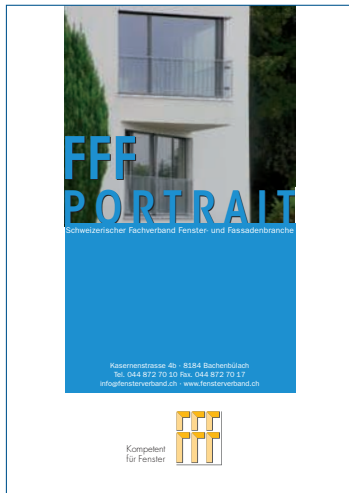
Das Portrait erfuhr eine leichte inhaltliche Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten. Optisch wurden grafische Anpassungen an Portrait und Statuten vorgenommen. Das Portrait wurde mit einem Brief an Nichtmitglieder versendet.

## BRANCHENPANEL

In einer Mitgliederumfrage mit INFO Nr. 06 hat eine deutliche Mehrheit Interesse für die weitere Durchführung des Branchenpanels bekundet. Es erfolgten zudem Feedbacks, die Fragen einfacher zu gestalten, die Kosten zu senken und die Umfrage nicht mehr jährlich durchzuführen. Die Umfrageergebnisse wurden durch die Marketingkommission und den Vorstand umgesetzt.

## OPTIMALES LÜFTEN

In Zeiten immer besserer Fenster mit tiefen U-Werten und der Problematik des Kondensats wird nach Informationen gesucht. Die Broschüre Optimales Lüften liefert Erklärungen und ist die am stärksten nachgefragte Broschüre des FFF. Sie wurde im 2010 in französisch, italienisch und englisch übersetzt und als Broschüre gedruckt. Sie kann via Broschürenshop bestellt werden.



## VERKAUFSKURS

Der Abendkurs «Vom Angebot bis zur Abnahme» im Herbst 2010 bestand aus einem technischen und einem verkaufsorientierten Teil. Für den verkaufsorientierten Teil wurden folgende Bereiche geschult.

- 1 Verkaufsprozess
- 2 Effiziente Kommunikation
- 3 Neukunden gewinnen
- 4 Einwandbehandlung
- 5 Verkaufsabschluss
- 6 Reklamationsbehandlung
- 7 Richtig telefonieren



Unterstützend hat die Marketingkommission sieben zweiseitig bedruckte Karten erstellt, welche vor einem bevorstehenden Verkaufsgespräch jeweils kurz gesichtet werden können. Dadurch wird mehr Sicherheit für das Verkaufsgespräch trainiert.

Zudem wurde eine «Blätter-Website» erstellt, welche ebenfalls in vier Sprachen online eingesehen werden kann. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die Site auf ihre eigene Homepage zu verlinken. Damit steht ein aktuelles und hochwertiges Tool zur Verfügung, welches rund ums Thema Kondensat Auskunft gibt.

## UMWANDLUNG MARKETINGKOMMISSION IN EIN RESSORT

Die Materialien im Fensterbau haben sich weiterentwickelt und dem Wandel und geänderten Bedürfnissen angepasst. Der FFF hat mit dieser Entwicklung einhergehend seinen Fokus im Verlauf der letzten Jahre auf die materialneutrale Fachkompetenz gerichtet. Die Marketingkommission hat auf diese Veränderung mit der Kampagne «Qualität hat einen Namen - schweizerfenster.ch» reagiert um die Schweizer Fensterbauer zu stärken und zwar materialneutral.

Mit der Abschaffung des Sonderbeitrages (für Marketingaktivitäten) im Jahr 2010 erfolgte eine Umwandlung der Marketingkommission in ein Ressort Marketing, welches ab 2011 in Kraft getreten ist. Dieses Ressort wird von einem Vorstandsmitglied geleitet. Die operativen Aufgaben erfolgen durch die Geschäftsstelle. Für besondere Projekte, welche zusätzliche Ressourcen oder Knowhow erfordern, werden befristete Arbeitsgruppen gebildet.

## DEMISSION AUS VORSTAND

Mit der Expansion meines Unternehmens Sägesser Fenster AG benötige ich weitere Ressourcen für meine Firma und beende nach 6-jähriger Tätigkeit als FFF-Vorstandsmitglied und

Obmann der Marketingkommission und zuletzt als Ressortleiter Marketing diese Aufgaben und übergebe das interessante Ressort Marketing mit den besten Wünschen meinem Nachfolger.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Christian Käser, Hanspeter Kuster und Kurt Stutz, welche für die Marketingkommission während der letzten Jahre einen grossen und engagierten Einsatz leisteten und ganz besonders für ihre kollegiale und gute Zusammenarbeit. Ich danke auch der Geschäftsstelle, welche unter grösstem Zeitdruck und mit knappen Ressourcen ihre Aufgaben bestens erledigt hat.

Meinen abschliessenden Appell richte ich an die Fensterbauer: «Denkt an unsere Jugend und an unsere Kinder und gebt ihnen eine Zukunft. Helft mit, dem Werkplatz Schweiz Sorge zu tragen und macht mit bei der Kampagne «Qualität hat einen Namen - schweizerfenster.ch!»

Euer Franz Schaad, Ressort Marketing

## SITZUNGEN MARKETINGKOMMISSION

---

Die Marketingkommission hat sich 2010 an 5 Sitzungen getroffen

Mitglieder: Franz Schaad, Aarwangen (Obmann), Christian Käser, Hanspeter Kuster, Kurt Stutz



## BERICHT AUS- UND WEITERBILDUNGSKOMMISSION



Wir können auf ein intensives und bewegtes Jahr 2010 zurückblicken. Die gesteckten Ziele konnten wir bis auf die Überarbeitung des Modelllehrgangs erreichen. Den Fensterbau-Grundkurs 1 und 2 im Januar und März 2010 schlossen insgesamt 20 Kursteilnehmer erfolgreich ab. Der zweiwöchige Grundkurs hat sich weiter etabliert. Seit Beginn im Jahr 2007 haben ihn bereits 91 Damen und Herren absolviert. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass total 10.000 Gesamtlektionen erteilt wurden in denen das reine Fachwissen über Fenster vermittelt wurde. Zu berücksichtigen ist, dass ca. 15% der Lektionen wegen der sonst zu grossen Klassen doppelt geführt wurden. Diese 11.500 Lektionen sind Grundwissen, welches für die Fensterbranche von grösster Wichtigkeit ist um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Auch dieses Jahr führten wir Tageskurse für Q-Signet, Bauphysik/Montagetechnik und im Brandschutz den Kurs 1 für Einsteiger und Kurs 2 für Fortgeschrittene mit insgesamt über 100 Teilnehmern durch. Die grosse Nachfrage freute uns und zeigt deutlich, dass das Interesse an vermehrtem, tiefen Fachwissen gefragt ist. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch an den Abendkursen, die den Zweck einer breiten Ausbildung abdecken. Die Themen waren im Frühjahr der Schallschutz im Fensterbau und im Herbst die Aspekte vom Angebot bis zur Abnahme, wobei wir beim Herbstkurs einen fenstertechnischen Teil und ein Marketingthema gekoppelt haben. Insgesamt hat der FFF im Jahr 2010 total 383 Personen in seinen Kursen ausgebildet, was zeigt, dass das Ausbildungsprogramm ein Volltreffer war. Gleichzeitig sind wir an Kapazitätsgrenzen gestossen. Mit Herrn Ulf Helle haben wir für die Ausbildungskommission punktuell zusätzliche Unterstützung bekommen, die für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben dringend notwendig war.

### MODULKURSE FFF/VSSM

Die Modulkurse FFF/VSSM konnten wie geplant im Herbst 2009 mit 17 Studenten erfolgreich gestartet werden. Im 2010 wurden alle geplanten Module zusammen mit der BFH-AHB und dem Bildungs-

zentrum Weinfelden durchgeführt. Somit sind wir in der Lage, dass die erste Staffel die Ausbildung im Herbst 2011 abschliessen kann. Der sehr grosse Aufwand für die erste Durchführung darf nicht unterschätzt werden.



Auch die Aufwendungen für die Durchführung der nicht fensterbauspezifischen Kurse, die wir in Zusammenarbeit mit dem GWB Weinfelden anbieten, sind wegen der geringen Teilnehmerzahlen eine Herausforderung. Weil die Kurse, die nicht fensterbauspezifisch sind,

auch an anderen Orten angeboten werden, ergeben sich immer wieder Probleme mit den Teilnehmerzahlen. Trotzdem können wir stolz sein, dass wir den anstrengenden und steinigen Weg gemeistert haben, denn dank dem Einsatz und der Unterstützung durch die Verantwortlichen des FFF, der BFH-AHB, GWB Weinfelden und des VSSM war und wird es möglich sein, die Module erfolgreich durchzuführen. Die Unterstützung von allen Seiten zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist, auch wenn weiterhin viel Arbeit auf uns und die Verantwortlichen wartet.

### ATTEST-AUSBILDUNG FÜR DEN FENSTERBAU MIT DER MATERIALGRUPPE HOLZ, HOLZMETALL UND KUNSTSTOFF

Wir haben wie angekündigt die Umfrage bei den Fensterbauern durchgeführt. Die Rückmeldungen haben ergeben, dass der Bedarf ausgewiesen ist und über 50% der Betriebe bereit wären, Attest-Ausbildungsplätze anzubieten. Gespräche mit dem VSSM haben stattgefunden, und es wurde uns mitgeteilt, dass eine Umsetzung grundsätzlich bereits zum heutigen Zeitpunkt möglich ist und der Umsetzung somit nichts im Wege steht. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Michael Bill, VSSM (Mitglied der Ausbildungskommission des FFF) wird nun die Details ausarbeiten um der Fensterindustrie eine breite Information bekanntgeben zu können und um anschliessend die Umsetzung zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass für die Fensterbranche die Attest-Ausbildung, egal ob Holz-, Holzmetall- oder Kunststofffenster, eine gute Möglichkeit bietet um gute, handwerklich qualifizierte, Mitarbeiter zu gewinnen.



# AUSBILDUNGSKOMMISSION

## AUSBLICK 2011

Die Aus- und Weiterbildungskommission konnte für das Jahr 2011 wiederum ein attraktives und umfangreiches Kursprogramm zusammenstellen. Verschiedene Tages- und Abendkurse zu aktuellen Themen wie Montage, Q-Signet und Eigenüberwachung WPK, CE-Kennzeichnung, Brandschutz, Bauanschlüsse/Abdichtung am Bau nach SIA 271 und 274 und die Basiskurse Fensterbau sind im Angebot. Das Kursprogramm ist auch online einsehbar und Kurse können jederzeit bequem online gebucht werden.

Diese Jahr findet die zweite Staffel für den Modulkurs FFF/VSSM statt. Wie Sie wissen, können sich Interessierte aus der Fensterbranche zum Monteur Fensterbau FFF/VSSM, Gruppenleiter Fensterbau FFF/VSSM oder Sachbearbeiter Planung Fensterbau FFF/VSSM ausbilden lassen. Sichern Sie jetzt einen Platz für Ihre talentierten Mitarbeiter bei der zweiten Auflage der Ausbildung!

Unser Angebot zur Aus- und Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit die Fensterbauer aus allen Materialgruppen über aktuelles Wissen und Techniken verfügen und gleichzeitig in der Lage sind, bevorstehende Veränderungen

zu meistern. Sehen wir die rasanten Veränderungen der Normen nicht als eine Gefahr, sondern als die grosse Chance für die Fensterbaubranche an! Mit Hilfe von Abend-, Tages-, Basiswochen- und Modulkursen, welche wir jedes Jahr durchführen, werden auch Sie die zukünftigen Veränderungen gelassen meistern.

Nutzen Sie die Gelegenheit für gezielte Aus- und Weiterbildungen!

An dieser Stelle möchte ich allen befreundeten Fachverbänden für die wertvolle Unterstützung danken. Im Speziellen der Fachhochschule Biel, Christoph Rellstab, Urs Uelinger und Robert Schmutz sowie dem VSSM – Romain Rosset, GWB Weinfeld – Christoph Hugentobler und seinem ganzen Team. Ein spezieller Dank gehört meinen Kollegen der Ausbildungskommission und den Mitarbeitern der FFF-Geschäftsstelle, die hervorragende Arbeit, kompetent und zukunftsgerichtet, für die Mitglieder und die gesamte Fensterbranche leisten.

Josef Knill, Obmann

## SITZUNGEN AUSBILDUNGSKOMMISSION

Die Aus- und Weiterbildungskommission hat sich 2010 zu 4 Sitzungen getroffen, bei denen insbesondere die planerische Zukunft der Aus- und Weiterbildung im Zentrum standen. Die optimale Zusammensetzung mit entsprechendem Branchen-Vertretungen ermöglicht es uns, die Entscheidungswege zu verkürzen und uns dadurch die nötige Flexibilität zu sichern.

**Mitglieder:** Josef Knill (Obmann); Christoph Giesbrecht (SIGaB), Andrea Joos (FFF), Ivo Keller, Bütschwil (FFF), Rolf Keller (FFF), Andrea Joos (FFF), Michael Bill (VSSM), Robert Schmutz (BFH-AHB), Hans Ulrich Schultheiss (FFF), Roger Wegmüller (HIS), Beat Rudin (FFF).

**FAT Team:** Beat Rudin (Vorsitz, Geschäftsstelle FFF), Rudi Bauer (Eschbal), Alex Forney (Aerni), Robert Schmutz (BFH-AHB), Urs Uehlinger (BFH-AHB)

**Protokoll:** Silvia Heidegger

## ERFOLGREICH DIE PRÜFUNG BESTANDEN

### ABSOLVENTEN DES GRUNDKURSES FENSTERBAU 2010

Kevin Ettlín	Holzbau Bucher AG	Mathias Lustenberger	Haupt AG
Sandro Hofbauer	Könitzer+ Hofer AG	Marcel Hilfiker	Alpsteg Fenster AG
Severyos Oers	Bresga Fenster AG	Martin Aeschbacher	Devaud Innenausbau AG
Bekim Berisha	Bresga Fenster AG	Daniel Jöhri	SFS Unimarket AG
Mihailo Djordjovic	Huber Fenster AG	Marc Sieber	SFS Unimarket AG
Brigitt Koch	Huber Fenster AG	Simon Jampen	Jampen Söhne AG
Andrea Rohner	Huber Fenster AG	Janine Ehram	Aerni Fenster AG
Rushani Besnik	Scherer AG	Alessandro Felline	Alpsteg Fenster AG
Mischa Hänni	A. + E. Wenger AG	Marcel Lehmann	Fenster Nauer AG
Fabian Schärli	Haupt AG	Deniz Gencmehmetoglu	Fenster Müller AG
Fabian Albißer	Haupt AG		



# TECHNISCHE KOMMISSION

## BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION



Die technische Kommission traf sich mit ihren Mitgliedern zu 4 ordentlichen Sitzungen. Mit so kompetenten Fachleuten in der Kommission, konnten die Sitzungen sehr speditiv abgehalten werden.

Das grösste und aufwendigste Projekt war im vergangenen Jahr zweifelsohne das Q-Signet. Es wurde ein neues Reglement mit Beilagen erstellt, welches die alten Unterlagen komplett ablösen wird. Die Beilagen enthalten technische Anforderungen, getrennt nach Fenstersystemen, sowie Anforderungen an die Eigenüberwachung WPK und die nötigen Formulare zur Antragsstellung.

Es wird neu nur noch ein werkstoffunabhängiges Signet geben, damit wird die Marke gestärkt und klarer positioniert. Lag bisher der Schwerpunkt eindeutig auf der Produktqualität, so wird künftig der Herstellprozess verstärkt ins Visier genommen.

Die neu definierte Eigenüberwachung WPK erfüllt wesentliche Forderungen der EN Norm 14351, und kann somit als Grundlage für eine CE-Kennzeichnung dienen.

Die geforderte WPK ist zu anderen Q-Systemen kompatibel, dort müssen in der Regel nur kleine Anpassungen vorgenommen werden.

Die technischen Anforderungen bleiben im Wesentlichen gleich, hier ist bereits mit den bestehenden 3 Q-Signetten ein hoher Standard erreicht worden.

Die Umstellung auf das neue Q-Signet erfolgt im Laufe von zwei Jahren, idealerweise an den

jeweils in bewährter Weise durchgeführten Betriebskontrollen.

Daneben gibt es Mustervorlagen, die es Betrieben, die bisher noch keine ausreichende WPK betreiben, vereinfacht, diese einzuführen bzw. auszubauen.

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, ist das Brandschutzfenster ein Dauerthema und wird uns die nächsten Jahre weiter beschäftigen. Zurzeit laufen Gespräche mit den Glasherstellern wie weitere Gläser, vor allem 3-fach, Isoliertgläser in das Brandschutzsystem vom FFF aufgenommen werden können. Leider liegen bis heute recht wenig belastbare Prüfungen vor, sodass dafür Brandversuche nötig werden.

Für das Projekt Einbruchschutz hat eine weitere Prüfung auf dem Prüfstand der BFH-AHB stattgefunden. Mit diesem zweiten Test sind wir dem Ziel ein grosses Stück näher gekommen.

Wir hoffen im Jahr 2011 ein Basiselement zu definieren, welches als Grundlage einer Prüfmatrix dient. Das weitere Ziel ist, möglichst vielen Fensterbauern den Zugang zu Prüfzeugnissen zu ermöglichen.

Das Merkblatt Oberfläche und Leim/Klebstoffe steht kurz vor dem Abschluss und kann in diesem Jahr in die Vernehmlassung geschickt werden.

Die weiteren Merkblätter müssen zum grössten Teil einer kompletten Neuverarbeitung unterzogen werden, was themenbezogen in Arbeitsgruppen geschieht.

Für den grossen Einsatz und die aktive Mitarbeit danke ich allen Kommissionsmitgliedern im speziellen unserem Geschäftsführer Beat Rudin, er leistet eine grossartige, kompetente Arbeit für unseren Verband.

Josef Bucher, Obmann

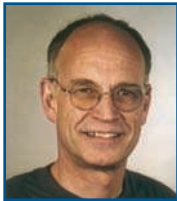


## SITZUNGEN TECHNISCHEN KOMMISSION

**Mitglieder:** Josef Bucher (Obmann), Michael Bühler (LIGNUM-CEDOTEC), Clau Degonda (FFF), Martin Kappel (FFF), Markus Läubli (SiGaB), Christoph Rellstab (BFH-AHB), Walter Risi (EMPA), Beat Rudin (FFF), Martin Schaer (FFF), Paul Schöni (FFF)

## BERICHT SIGNETKOMMISSION

---



Die Signetkommission hielt im Jahre 2010 vier ordentliche Sitzungen ab. Wie Sie aus nachfolgender Tabelle ersehen können, wurden wieder Anträge zur Erlangung des Qualitäts-Signets und Lizenzen für Brandschutzfenster eingereicht und vergeben.

Im Zuge des Wandels (Wechsel der Minergie-Zertifizierungsstelle für Fenster) und den neuen Verordnungen und Vorschriften (MUKEN, SIA-Normen, Produktnorm) hat für die Signetkommission die ursprüngliche Aufgabe der Qualitätssicherung zusätzlich an Bedeutung gewonnen.

Die Anpassungen der Qualitäts-Signete und Ergänzungen durch eine WPK sind abgeschlossen und werden Anfang 2011 in Kraft gesetzt. Dass nun auch kleine und mittlere Betriebe die Grundlagen erhalten, ihre Produkte mit dem CE-Zeichen mit vertretbarem Aufwand zu kennzeichnen, findet meine volle Unterstützung und verhilft zu einem erhöhten Qualitätsstandard, von dem die ganze Fensterbranche profitiert.

Nach 10 jähriger Tätigkeit als Obmann der Signetkommission, und der aktuellen Umsetzung des neuen Q-Signets habe ich mich entschlossen diese Aufgabe abzugeben. Es stimmt mich glücklich und zuversichtlich, die Verantwortung der Signetkommission an einen qualifizierten und kompetenten Fensterfachmann in der Person von Andreas Kaiser weitergeben zu können.

An dieser Stelle möchte ich allen Signetkommissions-Mitgliedern sowie der Geschäftsstelle danken, für die Fachkompetenz und uneigennützig Arbeit für unsere Qualitäts-Signete und die angenehme Zusammenarbeit.

Fritz Jäger, Obmann

## MITGLIEDER SIGNETKOMMISSION

---

**Mitglieder:** Fritz Jäger (FFF, Obmann), Arthur Graber (SZFF), Ubald Häring (SZFF), Marcel Hug (FFF), Andreas Kaiser (FFF), Walter Risi (EMPA), Christoph Rosmanith (BFH-AHB), Beat Rudin (Geschäftsstelle FFF)



# SIGNETKOMMISSION

## IM JAHR 2010

### 13 FIRMEN HABEN IM JAHR 2010 EIN QUALITÄTS-SIGNET BEANTRAGT UND ERHALTEN

FIRMA	DATUM	SIGNET
Häfliger + Stöckli AG, Menznau	3.3. 2010	Kunststoff
GHF Gautschi AG, St. Margrethen	3.3. 2010	HO-ME
Noël Ruffieux SA, Charmey	26.5. 2010	Kunststoff
Scherer AG, Pfäffikon	25.8. 2010	Holz
Scherer AG, Pfäffikon	25.8. 2010	HM-light
Scherer AG, Pfäffikon	25.8. 2010	HM-light
Scherer AG, Pfäffikon	25.8. 2010	HO-ME
Chr. Tschanz + Söhne AG, Schwanden	25.8. 2010	HO-ME
Künzi + Knutti AG, Adelboden	24.11. 2010	Holz
Künzi + Knutti AG, Adelboden	24.11. 2010	HM-light
Künzi + Knutti AG, Adelboden	24.11. 2010	HM-light
Künzi + Knutti AG, Adelboden	24.11. 2010	HO-ME
Wernli AG, Thalheim	24.11. 2010	HO-ME

### 3 FIRMEN HABEN IM JAHR 2009 EINE LIZENZ FÜR BRANDSCHUTZFENSTER ERHALTEN

FIRMA	LIZENZ
Blumer Techno Fenster AG, Herisau	Lizenz Nr. 16081, 15722, 15723,15724, 15725
Tschopp-Zwissig SA, Sierre	Lizenz Nr. 16081, 15722, 15723,15724, 15725
Wernli AG, Thalheim	Lizenz Nr. 16081, 15722, 15723,15724, 15725

BEI 58 FIRMEN WURDE IM JAHR 2010 DURCH DIE GESCHÄFTSSTELLE (BEAT RUDIN) EINE BETRIEBSKONTROLLE MIT BERICHT DURCHGEFÜHRT

# KURSE IM JAHR 2010

## 2010 HAT DER FFF FOLGENDE KURSE UND VERANSTALTUNGEN DURCHGEFÜHRT

DATUM	KURS/VERANSTALTUNG	ORT
25. – 29. Januar	Fensterbaukurs Teil 1 für Schreinerlehrlinge 3. + 4. Lehrjahr, Berufsfachleute und Quereinsteiger	Biel
15. – 19. März	Fensterbaukurs Teil 2 für Schreinerlehrlinge 3. + 4. Lehrjahr, Berufsfachleute und Quereinsteiger mit Abschlussprüfung	Biel
19. März	Generalversammlung FFF	Kartause Ittingen, Warth
27. April	Schallschutz im Fensterbau	Wil
29. April	Schallschutz im Fensterbau	Sargans
4. Mai	Schallschutz im Fensterbau	Thun
6. Mai	Schallschutz im Fensterbau	Egerkingen
6. Mai	Schallschutz im Fensterbau	Emmenbrücke
31. Mai	Schallschutz im Fensterbau	Arisdorf
3. Juni	Schallschutz im Fensterbau	Wil
19. Oktober	Vom Angebot bis zur Abnahme	Wil
21. Oktober	Vom Angebot bis zur Abnahme	Sargans
26. Oktober	Vom Angebot bis zur Abnahme	Thun
28. Oktober	Vom Angebot bis zur Abnahme	Egerkingen
31. März	Tageskurs Q-Signet für Montagefachkräfte	Wil
1. April	Tageskurs Q-Signet für Montagefachkräfte	Trimbach
10. Juni	Tageskurs Q-Signet für Montagefachkräfte	Bachenbülach
20. April	Einführungskurs im Brandschutz	Bachenbülach
11. Mai	Einführungskurs im Brandschutz	Bachenbülach
14. September	Einführungskurs im Brandschutz	Bachenbülach
26. – 30. April	Modulkurs GK15 Technische Kommunikation im Fensterbau	Biel
3. – 7. Mai + 21. – 25. Juni	Modulkurs GBG55 Produktionsmittel, Instandhaltung, Logistik, Arbeitstechnik	Biel
27. September – 1. Oktober	Modulkurs BG35 Bauphysik/Statik im Fensterbau	Biel
15. – 19. November	Modulkurs CT15 Branchensoftware im Fensterbau	Biel

# MITGLIEDERBESTAND 2010 (MUTATIONEN)

	ANZAHL	EINTRITT	AUSTRITT
<b>ORDENTLICHE MITGLIEDER AM 01.01.2010</b>	<b>147</b>		
<b>Eintritte:</b>			
Wisler AG, 4434 Hölstein	1	24. 06. 2010	
Boss & Schopfer AG, 3772 St. Stephan	1	24. 06. 2010	
Wederfenster AG, 9436 Balgach	1	24. 06. 2010	
<b>Austritte:</b>			
HMK Fenster-Technik AG, 5001 Aarau	1		31. 12. 2010
Stalder Schreinerei GmbH, 3512 Walkringen (Rückwirkend)	1		31. 12. 2009
<b>TOTAL PER 31. 12. 2010</b>	<b>148</b>		
<b>ASSOZIIERTE MITGLIEDER AM 01.01.2010</b>	<b>55</b>		
<b>Eintritte:</b>			
Den Braven Schweiz AG, 9011 St. Gallen	1	24. 09. 2010	
Sika Schweiz AG, 8048 Zürich	1	24. 09. 2010	
HSF Fenstertechnik Schweiz AG, 5704 Egliswil	1	24. 09. 2010	
m.p.network GmbH, 6010 Kriens	1	03. 12. 2010	
Orchidees Constructions SA, 1425 Onnes	1	03. 12. 2010	
<b>Austritte:</b>			
Tremco Illbruck GmbH, 9443 Widnau	1		31. 12. 2010
Vetrolin AG, 8910 Affoltern am Albis	1		31. 12. 2010
Innoutic, D-Niederbayern (Rückwirkend)	1		31. 12. 2009
<b>Zusammenschlüsse/Doppelmitgliedschaft</b>			
KWB-Beschläge AG, 3006 Bern – Paul Koch AG, 8304 Wallisellen	1		31. 12. 2009
Karochemie, 6340 Baar – Tremco Illbruck Schweiz AG 6340 Baar			31. 12. 2010
<b>TOTAL PER 31.12.2010</b>	<b>56</b>		
<b>Freimitglieder am 31. 12.</b>	<b>3</b>		
Todesfall	1		
<b>Ehrenmitglieder am 31. 12. 2010</b>	<b>1</b>		
<b>TOTAL Freimitglieder per 31. 12. 2010</b>	<b>2</b>		
<b>TOTAL Ehrenmitglieder per 31. 12. 2010</b>	<b>1</b>		



Tel. +41 (0)62 834 91 91  
Fax +41 (0)62 834 91 02  
www.bdo.ch

BDO AG  
Entfelderstrasse 1  
5001 Aarau

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**  
an die Generalversammlung des

**Schweizerischen Fachverbandes Fenster- und Fassadenbranche, Bachenbülach**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Fachverbandes Fenster- und Fassadenbranche für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 3. Februar 2011

BDO AG

Stephan Krüttli  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Stephan Spichiger  
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen**  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

# VORWÄRTS IN EINE SICHERE ZUKUNFT

Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche  
Kasernenstrasse 4b · 8184 Bachenbülach · Telefon 044 872 70 10  
info@fensterverband.ch · www.fensterverband.ch

Kompetent  
für Fenster

